



Zürich und Basel, 09. Juli 2019

Fast 100 Aktivist*innen immer noch festgenommen – Lancierung Solidaritätskampagne „Klimaschutz ist kein Verbrechen“

Noch immer sind fast 100 Aktivist*innen in Zürich und Basel vorläufig festgenommen – teilweise seit mehr als 24 Stunden. CCJ ist schockiert über das Vorgehen von Credit Suisse und UBS, aber auch von der hiesigen Politik. Wie kann es sein, dass Basel und Zürich den Klimanotstand ausrufen und gleichzeitig friedliche Klimaschützer*innen mit einem polizeilichen Grossaufgebot zum Schweigen bringen?“, sagt Frida Kohlmann, Pressesprecherin von Collective Climate Justice in Zürich.

„Anstatt dass Banken ihr eigenes Geschäftsmodell hinterfragen, kriminalisieren sie einen friedlichen Protest und zeigen fast 100 Aktivist*innen an“, sagt Elisabeth, Pressesprecherin von Collective Climate Justice in Basel. Nach wenigen Stunden wurden die friedlichen Blockaden beim Credit Suisse Hauptsitz am Paradeplatz Zürich wie auch beim Hauptsitz der UBS in der Aeschenvorstadt in Basel geräumt. Damit wurden die umweltzerstörenden Interessen der Credit Suisse und der UBS aktiv geschützt und der friedliche Protest für eine fossilfreie, klimagerechte Zukunft verhindert. Die Bilder des Protests gingen um die Welt.

Credit Suisse und UBS sind die Hauptverantwortlichen des Schweizer Finanzplatzes für die weltweite Klimakatastrophe. Zwar wird hier kein Öl gefördert und keine Kohle verbrannt, aber von hier aus werden derartige Projekte finanziert und dadurch erst möglich gemacht.

Fotos der Aktionen in Zürich und Basel

Klimakatastrophe sponsored by Credit Suisse und UBS

Der Finanzplatz Schweiz emittiert das 20fache der Treibhausgasemissionen der ganzen Schweiz.¹ Credit Suisse und UBS zusammen haben zwischen 2016 und 2018 allein durch Finanzierungen von Projekten und Unternehmungen im Bereich fossile Brennstoffe 83.3 Mrd. USD unmittelbar in die Befuerung der Klimaerhitzung gesteckt.²

Die beiden Banken sind beispielsweise an der Rodung des Hambacher Waldes und dem gigantischen Kohleabbau vor Ort beteiligt. Weiter investiert die Credit Suisse in Fracking-Projekte in West Texas. Obwohl die Schweiz das Pariser Klimaabkommen ratifiziert hat und der Sonderbericht des IPCC auf die

1 <https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2017-09/2016-05-Studie-Klima-Masterplan-Klima-Allianz.pdf>

2 <https://www.ran.org/bankingonclimatechange2019/>

Einhaltung von 1.5 Grad drängt, rasen wir aufgrund der Investitionen des Schweizer Finanzplatzes in die globalen Finanzmärkte auf eine Erderwärmung von 4 – 6 Grad zu.³

Wer ist das Collective Climate Justice

Hinter der Aktion steht das Collective Climate Justice. Nebst sehr vielen Einzelpersonen aus verschiedensten politischen Zusammenhängen beteiligen sich weiter auch Aktivist*innen von Collectif Break Free Suisse, Bewegung für den Sozialismus, Multiwatch, Es Zündhölzli für Banke, Revolutionärer Aufbau und Greenpeace-Aktivist*innen an der Aktion. Als Klimabewegung steht Collective Climate Justice solidarisch für Klimagerechtigkeit und für eine lebenswerte Zukunft für alle.

Wir fordern:

- dass der Finanzplatz Schweiz sich mit sofortiger Wirkung an die Forderungen des Pariser Klimaabkommens hält. Das bedeutet insbesondere einen raschen und kompletten Ausstieg aus Kohle, Öl, Gas.
- Weiter fordern wir Klimagerechtigkeit: Der Prozess hin zu einer Gesellschaft frei von fossiler Energie muss von uns allen gemeinsam erkämpft werden und gleiche soziale und wirtschaftliche Absicherungen für alle garantieren. Weder im globalen Süden noch innerhalb unserer Gesellschaft dürfen Menschen benachteiligt werden.
- Um das zu erreichen, braucht es ein basisdemokratisch aufgebautes politisches und wirtschaftliches System, das auf die Bedürfnisse und das Wohlergehen aller Menschen ausgerichtet ist.

Fossil Banks – Too Big To Stay!

- Klimacamp: noch bis zum 11. Juli 2019 auf der Voltamatte in Basel
- Aktionstage: 8. – 9. Juli 2019

Weitere Informationen und Kontakt:

- Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.climatejustice.ch>
- Bei Fragen wenden Sie sich bitte an medien@climatejustice.ch oder telefonisch an Elisabeth (+41 77 909 77 80, Basel) und Frida (+41 77 909 76 83, Zürich)
- [Bildmaterial der Aktionen](#)

3 <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/mitteilungen.msg-id-59285.html>